

Suche nach Antworten

Von Nightprincess

Kapitel 2: Unsicherheiten

~~~~~

### 2. Unsicherheiten

~~~~~

~Setos Sicht~

Ich weiß nicht, wie ich mit dem blonden Elend umgehen soll. Wenn sich das Elend nicht in seinem Zimmer verkriecht, hängt es mir am Hosenbein oder lässt sich von Mokuba bemuttern. Wann immer es möglich ist, verbarrikadiere ich mich im Büro der KC oder hier in meinem Arbeitszimmer, um dem blonden Elend nicht über den Weg zu laufen.

Ich weiß, dass es keine Dauerlösung ist, aber ich bin mit Wheeler schlicht überfordert, außerdem muss ich mich um die Firma und um Mokuba kümmern, Wheelers Phobien zusätzlich zu seinen körperlichen Einschränkungen sind für mich momentan eine zu große Belastung, der ich einfach nicht gewachsen bin. Obendrein mache ich mir gerade vermehrt Gedanken über meine sexuelle Orientierung und das Ergebnis ist *erschütternd*. Ich finde Frauen noch immer attraktiv oder sexy, habe auch ganz normale sexuelle Phantasien und nächtliche Träume von ihnen und reagiere dagegen auf Männer gar nicht. Alles also eigentlich völlig normal, gäbe es da nicht diese *eine* Ausnahme. Es ist schwer zu akzeptieren, weil es sich bei dieser Ausnahme ausgerechnet um den Typen handelt, dem ich momentan aus dem Weg zu gehen versuche. Ausgerechnet bei dem blonden Elend namens Wheeler spielen meine Hormone verrückt oder was auch immer mich sonst dazu veranlasst, Wheeler in mein Bett zerren zu wollen, vorzugsweise nackt oder zumindest mehr als spärlich bekleidet...

Möglicherweise ist es nur eine Phase, ich hoffe **wirklich**, dass es eine ist und dass es vorbei geht, wenn ich es lange genug verdränge und ignoriere. Über die Möglichkeit, dass es *nicht* nur eine Phase ist, mag ich gar nicht nachdenken. Fakt ist, dass ich das Problem Wheeler momentan nicht zu lösen vermag, was mich dazu zwingt, es vor mich herzuschieben, was sonst gar nicht meine Art ist.

Mokuba macht mir jedoch im Moment mehr Sorgen. Er macht sich noch immer heftige Vorwürfe und jedes Mal, wenn Wheeler in seinem Rollstuhl am Frühstückstisch sitzt, wird Mokubas Blick düster und man hat das Gefühl, in seinen Augen die dunkelste,

sternenloseste Nacht sehen zu müssen oder in einem schwarzen Loch zu verschwinden.

Ich habe keine Ahnung, wie ich Mokuba davon überzeugen soll, dass die Sache mit Wheeler nicht seine Schuld ist, ebenso wie die ganze Entführungsgeschichte nicht seine Schuld ist. Wenn jemand Schuld hat, dann ja wohl ich, immerhin war mein Interesse an einer Expandierung der KC nach Ägypten ja der hauptsächliche Grund für den Zorn des Scheich Kashi. Er hat mich als Bedrohung angesehen und wollte mir den größtmöglichen Schaden zufügen. Mokuba war nur mal wieder ein unschuldiges Opfer und Mittel zum Zweck. Und ich scheine noch immer unfähig zu sein, ihn vor derartigen Attacken zu beschützen. Dieses Mal musste sogar ein Straßenköter meinen Job erledigen. Wie erbärmlich ich doch bin.

Haben mich die Jahre der Ruhe unvorsichtig werden lassen? Habe ich aus diesem Grund nicht mit einer derartigen Reaktion aus Ägypten gerechnet? Habe ich deshalb die ganze Situation falsch eingeschätzt? Früher wären mir derartige Fehler nicht passiert. Zu Gozaburos Lebzeiten hätte mich ein derartiges Versagen den Kopf gekostet oder mehr. War die Aktion von Scheich Kashi möglicherweise einfach nur die logische Konsequenz dafür, dass ich mich zu lange auf meinen Lorbeeren ausgeruht habe? Bin ich zu arrogant geworden nachdem ich alle meine Feinde in Grund und Boden gestampft habe? Gozaburo, Pegasus, Big 5, Dartz, Schröder...keiner von ihnen kann mir mehr gefährlich werden, allerdings spielt Scheich Kashi in einer völlig anderen Liga als alle meine vorherigen Feinde. Selbst jetzt, wo er auf der Flucht ist, ist er eine Gefahr. Er ist einfach zu mächtig, um sich feige zu verkriechen. Ich weiß, dass er nur auf seine Chance wartet. Auf einen Moment meiner Unachtsamkeit. Ich kann mir keine Fehler mehr erlauben. Es steht zu viel auf dem Spiel. Und dabei geht es mir nicht einmal so sehr um die Firma. Ich habe Angst, dass Kashi erneut versuchen wird, Mokuba zu kidnappen. Vielleicht vergreift er sich aber auch an Wheeler, um sich zu rächen und ihn endgültig zu vernichten. Den Köter auf diese Weise zu verlieren, könnte Mokuba nicht ertragen.

Ich vermutlich auch nicht, aber **das** werde ich der Flohscleuder auf **gar keinen** Fall sagen. Eher bring ich ihn eigenhändig um.

Was zum Teufel ist bloß los mit mir? Ich sollte mich um Mokuba sorgen und die Probleme in der Firma beseitigen, anstatt über den Köter nachzudenken. Stattdessen stehe ich seit mindestens 10 Minuten vor der leicht geöffneten Zimmertür des blonden Elends und lausche seinen unruhigen Atemzügen. Er hatte wieder einen Alptraum, ich hab ihn schniefen gehört, als ich auf dem Weg von meinem Arbeitszimmer in mein eigenes Zimmer war. Erst wollte ich zu ihm gehen und ihn trösten oder was auch immer, ich habe es nicht getan und bin stattdessen vor der Tür stehengeblieben und habe gewartet, ob er wieder einschläft. Scheinbar hat er es getan, es gibt also keinen Grund, weiter hier herumzustehen und zu warten. Oder bin ich enttäuscht darüber, dass er mich scheinbar nicht braucht und einfach so wieder eingeschlafen ist? Schwachsinn. Warum sollte ich enttäuscht sein? Ich bin froh, dass er mich nicht belästigt, außerdem soll man schlafende Hunde nicht wecken. Zeit von hier zu verschwinden.

„Seto.“

Wheelers leise Stimme lässt mich ruckartig erstarren.

Er ist wach? Und weiß, dass ich hier vor seiner Tür stehe?

„Wo bist Du, Seto?“

Moment. Träumt er etwa von mir?

Leise schleiche ich näher an die Tür zu Wheelers Gästezimmer und schaue durch den Türspalt zum schwach beleuchteten Bett, auf dem der Köter schläft. Unruhig wälzt er sich von einer Seite auf die andere und zeigt mir plötzlich sein Gesicht, das schwach von der kleinen Nachttischlampe beleuchtet wird. Seine Augen sind zusammengekniffen, seine Stirn liegt in Falten, sein Mund ist nur als dünner Strich erkennbar.

„Seto.“

Seine leise Stimme klingt seltsam traurig und was zum Teufel glitzert da im schwachen Licht? Weint der Köter etwa?

„Wo bist Du? Seto?“

Weint er wegen mir?

Unsicher und völlig überfordert öffne ich die Zimmertür etwas mehr, um leise hindurch zu schlüpfen. Leise schließe ich die Tür hinter mir und dreh den Schlüssel herum, auch wenn ich weiß, dass Wheeler Angst vor geschlossenen Räumen hat, so weiß ich auch, dass er das unter Kontrolle hat, wenn ich bei ihm bin. Warum das so ist, weiß ich allerdings nicht, das weiß er vermutlich nicht einmal selbst. Leise nähere ich mich dem großen Bett, auf dem er sich noch immer hin und her wälzt, ebenso leise schlage ich seine Bettdecke ein Stück beiseite, klettere zu ihm ins Bett und deck mich zu. Dass ich noch immer meine schwarze Hose und mein schwarzes Langarmshirt trage, anstatt eines Pyjamas, spielt jetzt kaum eine Rolle, denn kaum habe ich meinen Kopf auf das Kopfkissen gelegt, da werde ich auch schon gepackt und an einen ziemlich warmen Körper gezogen. Wheelers Körper. Wheelers *halbnacktem* Körper, wie ich erschrocken feststellen muss. Außer einer kurzen Shorts, seinen Verbänden und dem Gips trägt er nämlich absolut nichts.

Oh, verdammt!

Hoffentlich wacht dieses blonde Elend jetzt nicht auf...

~~~~~